





ALLES HAT SEINE ZEIT

Liebe Gemeinde!

„Alles hat seine Zeit“ – so heißt es im alttestamentlichen Buch Kohelet. Wie wahr! Alles hat seine Zeit; auch unser Leben wurde in eine ganz bestimmte Zeit hinein gesetzt; wir haben diese Zeit persönlich nicht ausgesucht und bestimmt. Auch nicht in welche Nation oder Sprache, Familie und Umgebung wir hineingeboren werden. Ich bedenke dies immer, wenn ich von den Millionen von Kriegsflüchtlingen und Hungernden weltweit höre, wenn ich auch die Not und so manche Ungleichgewichte im eigenen Land wahrnehme,...

Wir sind in den Kreislauf der Zeit hinein gestellt; es liegt an uns, diese zu gestalten, diese mitzuprägen, vielleicht das Leben „lebens- und lebenswerter“ zu machen. Wenn wir die Worte Jesu ernstnehmen, bedeutet dies immer auch einen „Weckruf“ und eine Ermutigung zum Handeln!

Alles hat seine Zeit. Auch Weihnachten und der darauf folgende Jahreswechsel. Besonders geprägte Zeiten, die viele von uns emotional bewegen und ansprechen. Das Geschehen der Menschwerdung Gottes vor zweitausend Jahren in Jesus war ein besonderer Moment für die „ewige Zeit“ und Menschheitsgeschichte. Auch wenn viele Zeitgenossen sich diesem letztlich wirklich tiefen

Geheimnis nicht mehr nähern können, so bleibt es doch für uns Glaubende eine große Verheißung. Gott selbst wird ganz Mensch; er stellt sich auf die Stufe von uns, als manchmal ärmliches, oft auch großartig glänzendes Geschöpf. Er spricht uns direkt an – manchmal sehr leise und sanft. Das dürfen wir noch heute aus der Heiligen Schrift und in den geschenkten Sakramenten heraus vernehmen. Weihnachten ist ein Fest für uns alle, die wir als Menschen in eine je andere Zeit hinein geboren werden. Gott nennt uns mit Namen – einmalig! **Ich wünsche Ihnen allen gesegnete und friedvolle Weihnachten – auch inmitten Ihrer Familien und Freunde!**

Ich danke an dieser Stelle allen, die im Gebet, durch ihre Mitarbeit und ihre Spenden mit unserer Arbeit als Gemeinde verbunden sind. **Vergelt's Gott!** Ein besonderes Danke auch an die hauptamtlichen MitarbeiterInnen: Aushilfskaplan John, Diakon Rudi, Sekretärin Edith, Mesner Charles, Hausmeister Željko und Bedienerin Lidija. Danke an die Mitbrüder im Kloster sowie an die Mitglieder im PGR! Es ist für mich schön, inmitten einer solchen Gemeinde mitwirken zu dürfen: auch eine geschenkte Zeit!

Alles hat seine Zeit! Ich wünsche Ihnen Gottes Segen im kommenden Jahr 2018! Es soll ein „Heiliges Jahr“ werden! Möge uns Gott selbst seine Begleiter senden, damit wir in den (oft noch nicht bekannten) Herausforderungen des Lebens gestärkt werden.

Herzlichen Segensgruß!

Ihr

Pater Lorenz Voith



Foto: Rudi-Birin

**kann man vom Hören
Kinder kriegen**

**das WORT tritt durchs Ohr
trifft mitten ins Herz
und zeugt dort neue
Wirklichkeit
aus Fleisch und Blut.**

**Maria ganz Ohr
und Gott ganz WORT
Synergie
von menschlichem
und göttlichem Ja.
und das WORT
nahm Gesicht an.**

Andreas Knapp

Zur Geschichte des Weihrauchs

Echter Weihrauch entsteht durch das Verbrennen des Harzes, das aus der Rinde des Boswellia-baumes austritt. In früher Zeit wurde dieses Harz in Arabien, Abessinien und Indien gewonnen. Später pflanzten die Ägypter diese Bäume und vermischten ihr Harz mit anderen Substanzen. Diese Mischung verwendete man, um schlechte Luft und damit Ansteckungsgefahr zu vertreiben. Hochgestellten Persönlichkeiten wurde solches Räucherwerk auf den Straßen vorausgetragen. Schließlich wurden Götterbilder als Zeichen der Verehrung und Huldigung beräuchert. Der Brauch dehnte sich im griechischen und römischen Einflussbereich aus. Die Israeliten lernten den Weihrauch schon in Ägypten kennen

Hofzeremoniell in die Liturgie übernommen und die Priester, Diakone und andere Kirchendiener den Staatsbeamten gleichgestellt wurden, wurde auch dem Patriarchen und dem Papst in Rom ein Rauchfass vorausgetragen. Ab etwas dem 7. Jahrhundert begannen die Päpste damit, beim Einzug in die Kirche, bei Prozessionen und bei der Gabenbereitung mit Weihrauch dem Kreuz, dem Altar und dem Evangelienbuch Verehrung zu erweisen. Diese Tradition hat sich Schritt für Schritt auf sämtliche große Gottesdienste in der Weltkirche verbreitet.

Bräuche und Traditionen

Gerade zwischen Weihnachten und Dreikönig werden viele Wohnungen und Häuser gesegnet (geweiht), wobei der Weihrauch unbedingt dazu gehört. Die Sternsinger (Drei Könige) bringen auch heute noch teilweise den Weihrauch als eine der edlen Gaben zu den Menschen nach Hause. Leider ist dies durch die „Rauchmelder“ in den Wohnungen oft mit Schwierigkeiten verbunden oder gar untersagt. Viele Bauern beweihräuchern

„Das Räucherwerk, das du bereiten sollst, soll dir als dem Herrn heilig gelten“ (Ex 30,37)

chern in der Weihnachtszeit auch ihre Tiere und Ställe. In vielen asiatischen Ländern wird der Weihrauch auch heute noch als Mittel zur Heilung oder Schmerzminderung von Medizinern verabreicht.

Weihrauch ist ein äußeres Zeichen und Symbol der Gottesverehrung und Anbetung

- Wenn nun das Kreuz beräuchert wird, ist es Anbetung des gekreuzigten Herrn.
- Wenn der Altar beräuchert wird, ist es Anbetung des sich für uns opfernden Herrn.
- Wenn das Evangelienbuch beräuchert werden, ist es Anbetung des in seinem Wort gegenwärtigen Herrn.
- Wenn Leib und But Christi beräuchert wird, ist es Anbetung des im Sakrament gegenwärtigen Herrn.
- Wenn der Priester beräuchert wird, ist es Anbetung Christi, als dessen Repräsentant er handelt.
- Wenn die christliche Gemeinde beräuchert wird, ist es Anbetung Gottes, denn als Getaufte sind alle Tempel des Heiligen Geistes, der in den Christen wohnt.

Der aufsteigende Weihrauch ist auch Symbol dafür, dass wir vertrauen, dass all unser Beten, unser Lobpreis, unser Dank und unsere Bitten aufsteigen zu Gott und bei ihm Aufnahme und Erhörung finden.

Fotos: Christine Limmer
Bild: Pfarrbriefservice
In: Pfarrbriefservice.de

*„Herr, ich rufe zu dir, eile mir zu Hilfe; höre auch meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.
Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf,
als Abendopfer gelte vor dir, wenn ich meine Hände erhebe (Ps 141, 1-2)“*

und verwendeten ihn im religiösen Kult bei der Darbringung von Opfern.

Eine Anmerkung: Die Sterndeuter brachten dem gefundenen Neugeborenen und seinen Eltern die drei großen Gaben des Orients als Geschenk mit: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Weihrauch bei den Gottesdiensten der Christen

Die Christen benützten Räucherwerk ursprünglich nicht in der Liturgie, sondern eher im privaten Bereich, in Versammlungsräumen und bei Begräbnisfeiern. Als nach der Verfolgungszeit (im 4. Jahrhundert) das römische



BISCHÖFLICHE VISITATION

Weihbischof Helmut Krätzl visitierte in diesem Jahr die Pfarren des Dekanats Hernals und damit auch die Marienpfarre. Nach einem Treffen mit dem Pfarrgemeinderat, fand am 8. Oktober der festliche Gottesdienst in der Marienkirche statt, bei dem der Bischof die besonderen Schwerpunkte der Marienpfarre hervorhob



Foto: Kratochvil

Beim festlichen Gottesdienst

und dafür dankte: „U.a. der bewährte soziale und caritative Schwerpunkt seit Jahrzehnten, die vielen Familienrunden, die wesentlich das Gemeindeleben prägen, der besondere Ort des Gebetes (tägliche Laudes, Rosenkranz, Novenen, die monatlichen Stadtwallfahrten), sowie der ausgeprägte Besuchsdienst und die Familien- und Kindergottesdienste, die vielen Laienmitarbeiter bei Festen und in der Liturgie, sowie auch das vielfältige musikalische Angebot,...“. Bei der anschließenden Agape konnte der Bischof zahlreiche Personen persönlich begrüßen.

„HERBERGE-MARIENPFARRE“



Foto: Kratochvil

Treffen im Klemens Hofbauer-Saal

Zum weiteren Programm im Oktober gehörte auch ein Treffen – bei Kaffee und Kuchen – mit Flüchtlingen und den Mitarbeitern der Aktion „Herberge-Marienpfarre“. Bischof Krätzl dankte dem Team für ihr großartiges Tun, für ihre Hilfe und die „Patenschaft“ für diese nach Österreich geflüchteten Menschen. Bischof Krätzl verwies in seinem Beitrag, dass sich die katholische Kirche gerade nach dem 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965) allen Religionen geöffnet habe; „wir alle haben als Kinder Gottes den gleichen Gott als Vater!“ Der Bischof unterstrich und bemerkte auch eine Einzigartigkeit der Flüchtlingsarbeit in der Marienpfarre, „da hier auch muslimische Familien an jedem Sonntag zum Pfarrcafé eingeladen sind und daran auch teilnehmen. So

etwas habe ich noch nirgends gesehen; ich erzähle auch überall davon! Danke auch den Redemptoristen für ihre Unterstützung!“ Derzeit werden knapp vierzig Flüchtlinge (Familien mit Kindern oder Einzelpersonen) von der Gemeinde begleitet. Mehrere Familien haben auch Wohnungen über die Pfarre oder dem Redemptoristenkloster erhalten; einige Kinder besuchen den Kindergarten der Marienpfarre. Zur Begleitung gehören regelmäßige Besuche, Deutsch-Kurse, Begleitung zu Ämtern und Behörden, Ausflüge, sowie die finanzielle Unterstützung. Großteils sind die Flüchtlinge Muslime, aber auch mehrere Christen aus Syrien gehören zur unterstützenden Gruppe. Derzeit läuft auch eine besondere Spendenaktion: Für je EURO 20,-- eine Blüte am ‚Spendenbaum‘. Mehr über diese Aktion können Sie auf der Seite 11 lesen.

KINDERGARTEN

Bischof Helmut Krätzl besuchte auch den Kindergarten der Marienpfarre und dankte den 16 Pädagoginnen und Pädagogen für ihren Dienst. „Die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre ist mir dabei ein besonderes Anliegen“, so Bischof.

Bischof H. Krätzl im Kindergarten der Marienpfarre



Foto: KIGA d. Marienpfarre

EHRENRING DER MARIENPFARRE

Am Christkönigssonntag wurde im Gottesdienst an Herrn **Dr. Hubert Sterba** der Ehrenring der Marienpfarre für seine jahrzehntelangen Verdienste für die Pfarre, insbesondere im Bereich „Bruderdienst“ (vgl. Besuchsdienst für Zugezogene, Eltern von Täuflingen, Familien der Erstkommunionkinder, Ausgetretenen) sowie anderer Funktionen, verliehen. Er übernimmt damit den Ehrenring von Hr. Franz Kloiber; er hatte diesen von 1991 bis 2016 inne und gab ihn wegen des fortgeschrittenen Alters an die Pfarre – mit einem Vorschlagsrecht für eine Nachfolge – zurück. Der Ehrenring ist aus massivem Gold und trägt das Bildnis der „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“. Herzliche Gratulation!



Franz Kloiber und Dr. Hubert Sterba (mit Urkunde)

Die Ehrenringträger: Karl Hackl 1978 - 1986, Franz Kloiber 1991 - 2016, Dr. Hubert Sterba 2017



Während des Gottesdienstes wurden auch zwei Ehepaare für ihre jahrzehntelange Verbundenheit zur Pfarre mit dem päpstlichen Segen (in Form einer Urkunde aus Rom) geehrt: die Ehepaare Arnold und Knotzer; beide feierten in diesem Jahr auch ihr diamantenes Hochzeitjubiläum. Herzliche Gratulation und Gottes Segen weiterhin!

Gruppenfoto:

v.l.: Franz Kloiber, Ewald Arnold, P. Lorenz Voith, Erika Arnold, Dr. Hubert Sterba, Margareta Knotzer, PGR-Stv. Vors. DI Martin Brandner, Dr. Emil Knotzer

PGR-KLAUSUR

Bei der Jahresklausur des PGR und VVR der Marienpfarre in Mold (Waldviertel) Ende Oktober wurden wichtige Planungsschritte für einen Pastoralplan beschlossen. Thema der Beratungen waren auch die Pläne für einen Totalumbau des Pfarrheimes durch die Provinz der Österr. Redemptoristen und deren Folgen auch für die Pfarre sowie personelle Veränderungen im Laufe des Jahres 2018.



PGR auf der Klausur

Foto: J. Sterba

WILLY PROKOP FEIERT SEINEN 75-ER



Willy Prokop, langjähriger Pfarrgemeinderat und leitender Mitarbeiter der Pfarr-Caritas und des Flohmarktes der Pfarre, sowie Obmann-Stv. und Kassier des St. Klemens Hofbauer-Komitees, feierte am 12. Dezember seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde ihm eine päpstliche Segensurkunde überreicht. Herzliche Gratulation!

Foto: Rudi-Birin

Wir feiern Weihnachten

HEILIGER ABEND

24. Dezember

VORBEREITEN

- Weihnachtskrippe (ohne Jesuskind)
- Jesuskindfigur
- Teelichter in Glasbehältern
- (noch nicht erleuchteter) Christbaum

Lied oder Musik

KREUZZEICHEN

GEBET

*Guter Gott,
es ist Hl. Abend und wir feiern die Geburt Jesu.
Ganz leise wurdest du Mensch. Ohne lautes Getöse
und ganz arm, als kleines Kind in einer Krippe.
Aber du hast Zeichen gegeben. Propheten haben
dich angekündigt, lange vorher. Der Stern und die
Engel. Wer achtsam war, wusste um dein leises
Kommen in diese Welt.
Segne uns an diesem Abend, schenke uns die Gabe,
auch das ganz Leise in unserer lauten Welt zu hören.
Amen.*

BESINNUNG UND DANK (Krippe, Teelichter)

In unserem Leben gibt es immer wieder schöne Ereignisse. Oft werden sie aber von den Dingen verdeckt, die uns schwer fallen, stören und vielleicht auch unbefriedigt lassen.

Heute am Hl. Abend wollen wir ganz bewusst für das Gute in unserem Leben danken. Dinge, die uns gut tun - das ganze Jahr über und auch ganz besonders am heutigen Abend.

*Jede/r stellt ein
Teelicht zur
Krippe, sodass
sie immer heller
erleuchtet wird
und dankt dem
Jesuskind:*

**„Ich danke dir
dafür, dass...“**

Lied oder Musik

ZUM NACHDENKEN

Manchmal warte ich auf das Licht -
suche, sehne und hoffe.

Und spüre gar nicht, all das Licht
um mich, im Warten.

Manchmal sehne ich mich nach
Erfüllung - suche, warte und hoffe.

Und spüre gar nicht, wie erfüllt ich
doch bin, in meiner Sehnsucht.

Manchmal hoffe ich auf

Freude - suche, sehne und warte.

Und spüre in all meinen Tränen gar
nicht, dass sie schon tief in mir
drin ist, in meiner Hoffnung.

Manchmal warte ich auf
Gott - suche, sehne und hoffe.

Und ganz unscheinbar und
leise kommt ein Kind zur Welt.

Und in all meinem Warten
mit meiner Sehnsucht und meiner Hoffnung
kann ich ankommen.

Stille

Weihnachtsevangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;

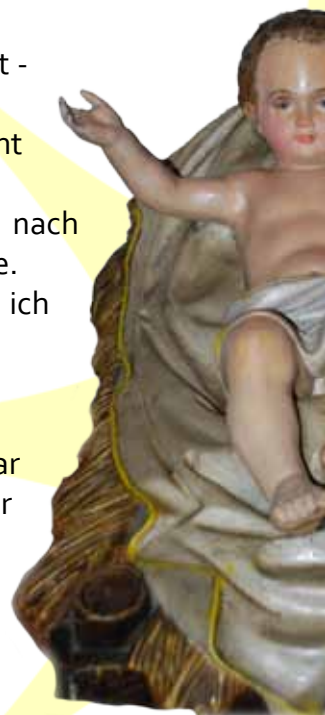




Foto: Rudi-Birin

er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

Lied: *Stille Nacht*

ENTZÜNDEN DER CHRISTBAUMKERZEN

Die Kinder und Erwachsenen entzünden nach und nach die Christbaumkerzen (wer elektrische Lichterketten verwendet, kann Sternspritzer entzünden); jedes Licht (wenigstens so viele wie Personen anwesend sind) wird mit dem Gedanken an einen besonderen Menschen verbunden und ausgesprochen:

„Ich entzünde dieses Licht für...“

SEGENSEGBET

Das Licht dieser Nacht, der Stern von Bethlehem damals und das Licht unserer Kerzen heute mögen uns leuchten.

Das Kind in der Krippe, dieses Zeichen, dass Gott ganz leise Mensch wurde mitten unter uns berühre unser Herz.

Segne uns, guter Gott, an diesem Hl. Abend und lass uns die Freude über die Geburt deines Sohnes weitertragen in unserem Leben.

Amen.

KREUZZEICHEN

BESCHERUNG

Als Zeichen der Freude über die Geburt Jesu wünschen wir einander ein frohes Weihnachtsfest und verteilen unsere Geschenke.



Foto: Rudi-Birin

Stern in Betlehem - Geburtskirche

Wir feiern Weihnachten

Stille Nacht

Stil - - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1. Al - les schläft, ein - sam wacht
2. Got - tes Sohn, oh wie lacht
3. Hir - ten erst kund - ge - macht

1. nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar.
2. Lieb aus dei - - nem gött - li - chen Mund
3. durch der En - - gel Hal - le - lu - ja

1. Hol - der Knab' im lo - cki - gen Haar,
2. da uns schlägt die ret - ten - de Stund:
3. tönt es laut von fer - ne und nah:

1. schlaf in himm - li - scher Ruh'!
2. Je - sus, in dei - ner Ge - burt!
3. Je - sus, der Ret - ter ist da!

1. schlaf in himm - li - scher Ruh'!
2. Je - sus, in dei - ner Ge - burt!
3. Je - sus, der Ret - ter ist da!

T. Josef Mohr 1818
M. Franz Xaver Gruber 1818



Foto: Rudi-Birin

P. ENGELBERT JESTL – EIN 70-ER



Foto: Rudi-Birin

P. Engelbert Jestl feiert im Jänner 2018 einen runden Geburtstag und im September sein 50-jähriges Professjubiläum. Herzliche Gratulation!

Der Burgenländer (Oberloisdorf) P. Engelbert absolvierte das Ordensgymnasium in Katzelsdorf und sein Theologiestudium in Innsbruck. Durch viele Jahre war er Erzieher, Lehrer und Direktor im Juvenat in Katzelsdorf. Nach der Versetzung nach Hernals wirkte er auch als Volksmissionar und wurde Klinikseelsorger im KH Göttlicher Heiland sowie Direktor der Cursillo-Bewegung in der Erzdiözese Wien. Daneben ist er bis heute vielfältig eingesetzt: Begleiter von Wanderungen; Schulgottesdienste; Beichtaushilfe im Stephansdom sowie in der Marienpfarre bei Einsätzen in Gottesdiensten und Einkehrtagen.

EIN FAST VERGESSENES LAND AM BALKAN: ALBANIEN

Im September 2014 begann – nach Einladung der Diözese – die Mission der Redemptoristen im Umland der albanischen Hauptstadt Tirana. Albanien gehört neben Moldawien zu den ärmsten Ländern Europas. Vielfach ist das Land noch geprägt von der religionsfeindlichen kommunistischen Diktatur, welche tausende Märtyrer beklagte. In den letzten fünfzehn Jahren sind viele katholische Familien aus dem nördlichen Bergland in das Zentrum des Landes gezogen, da hier Bildung,

Ärmsten!‘ Eindrucksvoll sind folgende Schwerpunkte: Die an jedem Samstag und Sonntag angebotenen Katechesen für Kinder und Jugendliche, die gut angenommenen Koch- und Schneiderkurse für Frauen, die Freizeitgestaltung in den sog. ‚Oratorien‘, die konkrete materielle Hilfe für einzelne Familien, u.a.m. Die Gottesdienste sind ‚gefüllt‘, vor allem von jungen Menschen. Viele junge ehrenamtliche Helfer wurden in den letzten beiden Jahren für die pastorale und soziale

Arbeit gefunden und ausgebildet; ein wichtiges Hoffnungszeichen in einer noch eher klerikal geprägten Kirche. Die Menschen hier sind sehr dankbar, dass wir Interesse an ihrem Leben und ihrer Zukunft zeigen; dazu gehören auch die Besuche. Wir wurden gebeten, vor allem eine Filialkapelle mit den angeschlossenen Räumlichkeiten (und einem Kindergarten für die ärmsten Familien) zu fördern. In dem ‚St. Klemens-Haus‘ soll ein Strom- und Wasseranschluss ermöglicht werden, sowie die Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendbetreuung eingerichtet werden. Die Familien vor Ort sind auch bereit, Österreich diverse Bastelarbeiten zukommen zu lassen; vielleicht schon zu den kommenden Ostern.“

In der Marienkirche ist beim Kircheneingang ein eigener „Opferkasten“ für Spenden aufgestellt; oder verwenden Sie den Zahlschein. Danke!



Kinder beim Katechetik-Unterricht (Kamez bei Tirana)

Arbeit und Zukunft erhofft wurde. Das Durchschnittsalter der Albaner beträgt 28 Jahre; zugleich sind knapp 40% arbeitslos bzw. minderbeschäftigt.

Die Redemptoristen (derzeit sind es zwei Patres; ein Pater aus Neapel folgt im Jänner 2018) betreuen heute vier Gemeinden für knapp 40.000 Katholiken; sie arbeiten mit zwei Schwesterngemeinschaften zusammen. P. Lorenz Voith besuchte Mitte November diese Mission und konnte dabei auch Spenden aus Österreich überbringen. Es gab u.a. Begegnungen und Gespräche mit dem Erzbischof von Tirana, den Schwestern sowie zahlreichen Familien.

P. Lorenz Voith: „Die großen sozialen Unterschiede und die teilweise schlimme Armut haben mich betroffen gemacht. Die Korruption ist eines der Krebsgeschwüre des Landes. Die Patres hier arbeiten ganz im Sinne der redemptoristischen Mission: ‚Gesandt zu den



Besuch beim Bischof

v.l.: P. Dominic, Erzbischof, P. Voith, P. Andriy – Pfarrer)

ERSTKOMMUNION

Christine Kratochvil und Elisabeth Cuta leiten gemeinsam mit Diakon Rudi Mijoc die diesjährige Erstkommunionvorbereitung. Das Thema der Erstkommunionvorbereitung lautet „Mit Jesus in einem Boot“. In einem Gottesdienst am 21. Jänner werden die Kinder vorgestellt. Die Erstkommunion (mit über 30 Kindern) ist für den Weißen Sonntag, 8. April, in der Marienkirche vorgesehen.



Foto: Kratochvil

NEUE MINISTRANTEN



Foto: Kratochvil

Am 10. Dezember wurden sechs Kinder als neue Ministranten für die Marienpfarre aufgenommen. Herzlich willkommen im schönen Dienst in der Marienkirche! Das offizielle Foto der neuen Minis folgt in der nächsten Ausgabe der KONTAKTE (Fastenzeit/Ostern).

Auf dem Foto:

Aurora Ana Scheidl, Elisabeth Geiger, Hemma Kratochvil, Franziska Cuta, Sophie Steffek und Stanislaus Kratochvil.

FIRMUNG 2018



Foto: Bernhard Gönner

Die Firmlinge bei der Messe nach der Wallfahrt in Dornbach

Die Vorbereitung zum Sakrament der Firmung findet erstmals gemeinsam auf Dekanatsebene statt. 54 Firmkandidaten haben sich angemeldet. Ende Oktober begann die Vorbereitung mit einer dreitägigen Wallfahrt vom Weinviertel nach Wien. Von der Marienpfarre sind Diakon Rudi Mijoc, Johannes Sterba und Aushilfskaplan John an der Firmvorbereitung beteiligt. Die Firmung spendet am 26. Mai 2018 Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn in der Sühnekirche.

WWW.KATHOLISCH-HERNALS.AT

Neue web-site des Dekanats Hernals. Seit einigen Monaten ist eine neue web-site für das Dekanat (Entwicklungsraum) Hernals on-line. Neben den Zugängen zu den einzelnen Pfarren finden sich Informationen für gemeinsame Projekte, wie auch aktuelle Termine. Dr. Johannes Sterba ist der Administrator dieser Homepage.

katholisch_{in}
ORIENTIERUNG FÜR ZEITGENOSSEN
hernals

SOZIALPASTORAL

Sr. M. Samuela von den Herz-Jesu-Schwestern (3. Bezirk) ist seit Mitte September Koordinatorin für die Sozialpastoral im Dekanat. Ihr Büro befindet sich in der Marienpfarre (Wichtelgasse 74). Beratungs- und Hilfsgespräche sind regulär möglich an jedem Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr, bzw. nach Vereinbarung. Bitte auch um Hinweise für hilfsbedürftige Menschen. Sr.samuel@katholisch-hernals.at. Sr. M. Samuela hält auch Kontakt zu den anderen Hilfsorganisationen im Bezirk, zu Schulen und Senioreneinrichtungen, bzw. zu den weiterhin selbstständig wirkenden Pfarr-caritasverantwortlichen.



PFARRBALL DER MARIENPFARRE - RÜCKBLICK AUF EINE LANGE TRADITION

Die Pfarrbälle der Marienpfarre haben eine lange Tradition. Schon bevor P. Andreas Hiller 1970 die Pfarre übernahm, vergnügten sich die Hernalser im Klemens Hofbauer-Saal. Natürlich setzte P. Andreas diese Tradition fort, und so gab es jährlich im Fasching (mit einer Ausnahme: das Jahr des Kuwait-Krieges) den sogenannten Pfarrball, der zuerst unter dem Motto „Gold- und Silberball“ stand; später war es der „Blumenball“ mit der Kür einer „Rosenkönigin“. Jahrelang organisierte die Familienrunde 1 auch zusätzlich einen „Dirndlball“. Die Bälle erfreuten sich eines regen Zuspruchs. Schon vor Weihnachten war der Saal samt Nebenräumen restlos ausverkauft, und wir hatten große Sorge, wie wir die Leute alle unter bringen, sodass auch noch ein wenig Platz zum Tanzen blieb. Seit nunmehr zwanzig Jahren gibt es ein Pfarrball-Team unter der Leitung von Diakon Rudi, das sich immer viel Mühe macht, den Ball unter einem bestimmten Motto zu organisieren und zu gestalten. Wenn auch die Besucher im Laufe der Jahre weniger geworden sind, so herrschte doch immer eine großartige Stimmung, und die Leute unterhielten sich bestens. Im kommenden Fasching, am 27. Jänner 2018, wird dieses Team den Ball, zu dem wir ganz herzlich einladen, zum letzten Mal organisieren. Aber vielleicht findet sich wieder ein junges, dynamisches Team, das diese Tradition fortsetzt?!



Foto: Rudi-Birin

Mitternachtsquadrille Pfarrball 2017

„HERBERGE MARIENPFARRE“ WEIHNACHTSAKTION 2017

Herberge Marienpfarre – Bildung bringt's: Unsere Weihnachtsaktion 2017

Wir unterstützen unsere Freunde bei Deutschkursen (nicht jede/r bekommt einen Gratiskurs), bei Prüfungsgebühren, Bildung und Beschäftigungseinstieg; außerdem fördern wir weiterhin Wohnmöglichkeiten, die Integration erleichtern.

Bitte helfen Sie mit!
Je € 20,- bringen eine Knospe
zum Blühen!

Spenden können am Ende des Gottesdienstes abgegeben, in den entsprechenden Opferstock geworfen, in der Pfarrkanzlei abgegeben oder auf das Konto BAWAG/PSK:

IBAN: AT66 6000 0000 0744 0900

Verwendungszweck: Herberge Marienpfarre eingezahlt werden.

STADTWALLFAHRTEN

ZUR

„MUTTER VON DER IMMERWÄHRENDEN HILFE“ (an jedem 27. des Monats)

Hl. Messe mit Predigt, Lichterprozession und Einzelsegen
Musik: Orgel und Trompete

11. Wallfahrt: Mittwoch, 27. Dezember 2017, 18:30 Uhr

mit Pfr. BV Pater Lorenz Voith C.Ss.R
Anschl. „Johannes-Wein“-Segnung
und Weinprobe im Neumannsaal

12. Wallfahrt: Samstag, 27. Jänner 2018, 18:30 Uhr

mit Pater Michael Messner SJ, Spiritual im Priesterseminar in Wien



BEICHTE UND AUSSPRACHE VOR WEIHNACHTEN IN DEN PFARRKIRCHEN DES 17. BEZIRKS

KALVARIENBERGKIRCHE

Do. 21. Dezember: 18:00–19:00 Uhr Pfarrer Karl Engelmänn
19:00–20:00 Uhr Kaplan Kondalarao Pudota
Fr. 22. Dezember: 18:00–19:00 Uhr Pfarrer Karl Engelmänn
19:00–20:00 Uhr Kaplan Kondalarao Pudota
Sa. 23. Dezember: 18:00–19:00 Uhr Kaplan Kondalarao Pudota
19:00–20:00 Uhr Pfarrer Karl Engelmänn

MARIENKIRCHE

Sa. 23. Dezember: 16:00–18:00 Uhr Pfarrer P. Lorenz Voith
So. 24. Dezember: 14:30–15:30 Uhr Pfarrer P. Lorenz Voith

HERZ-JESU-SÜHNEKIRCHE

Sa. 23. Dezember: 18:00–18:15 Uhr Pfarrer P. Piotr Wojciechowski

PFARRKIRCHE DORNBACH

Mi. 20. Dezember: 18:00–18:20 Uhr Pfarrer Wolfgang Kimmel
So. 24. Dezember: 9:30–9:50 Uhr Pfarrer Wolfgang Kimmel
Und nach Vereinbarung



**Wir haben Zeit
einfach reden ...
einfach zuhören ...**

**Sie finden uns:
Freyung 6a, 1010 Wien**

**Öffnungszeiten:
MO-FR 11:00 - 17:00**

**0664 / 610 12 67
gesprachsinsel@edw.or.at
www.gesprachsinsel.at**

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Antonio Francesco Orsi, Clara Herta Hörwein,
Theodor Magnus Dreher, Philip Alexis Nowak,
Theo Alois Bernhardt

Wir wünschen den Eltern viel Freude!

Diamantenes Ehejubiläum:

Dr. Emil und Margareta Knotzer,
Ewald und Erika Arnold

Herzliche Gratulation!

Im Todes vorausgegangen sind:

17.06. Rudolf Rieppel, 29.06. Karl Raser,
03.07. Friederike Trenkler, 04.07. Alfred Dörfler,
12.07. Walter Slovacek, 06.08. Stanislaus Masch-
lana, 25.08. Kevin Heidenreich, 25.08. Jacek Stry-
czek, 17.09. Wolfgang Seidl, 23.09. Georg Fischer,
10.10. Marianne Tomsich, 14.10. Hermine Czechak,
18.10. Helmuth Kasses, 19.10. Paula Steger,
22.10. Gertrud Reisinger, 23.10. Johanna
Raser, 24.11. Elsa Jinra, 27.10. Rudolf Müller,
11.11. Ljiljana Biletic, 17.11. Edith Anna Maria
Hirschenhauser, 26.11. Helga Trittner **R.I.P.**

Termine

Gottesdienstzeiten

Laudes:

Montag - Samstag um 7:30 Uhr
mit der Klostergemeinschaft

Hl. Messen:

Montag, Mittwoch und
Donnerstag um 8:00 Uhr
Freitag und Samstag
(Vorabendmesse) um 18:30 Uhr
Sonntag um 8:00 und 9:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Dienstag um 18:30 Uhr

Novenenandacht:

Samstag um 17:50 Uhr

Rosenkranz:

Sonntag bis Freitag um 18:00 Uhr
Samstag um 17:15 Uhr

Gesprächsmöglichkeit

oder Beichte:

Samstag von 17:00 bis 17:45 Uhr
und nach Vereinbarung

ADVENT in der Marienkirche

Sonntag, 17. Dezember - 3. Advent

9:30 Uhr: Feierlicher Adventgottesdienst („Licht“)

17:00 Uhr: Konzert des Gospel-Chors „Sis of Gospel“

Eintritt: Erwachsene € 12,--

Kinder frei!

Dienstag, 19. Dezember

**16:00 Uhr: Seniorennachmittag
für die Jubilare des Jahres**

Samstag, 23. Dezember

18:30 Uhr: Vorabendgottesdienst
anschl. Glühwein und Punsch beim
Kircheneingang

Sonntag, 24. Dezember, 4. Advent

Gottesdienst um 8:00 Uhr. Der
Gottesdienst um 9:30 Uhr entfällt.



WEHNACHTEN in der Marienkirche

Sonntag, 24. Dezember

Heiliger Abend

16:00 Uhr Krippenandacht

**22:30 Uhr Musik und Texte zur
Weihnacht**

**23:00 Uhr Krippenlegung und
feierliche Christmette**

Montag, 25. Dezember Christtag

Gottesdienste um 8:00 und
9:30 Uhr Hochamt,
W. A. Mozart Missa in F KV 192
Chor- und Orchestergemeinschaft
der Marienpfarre. Musikalische
Leitung: Wolfgang Capek

Dienstag, 26. Dezember

Stephanitag

Gottesdienst um 8:00 und 9:30 Uhr

Sonntag, 31. Dezember - Silvester

Gottesdienst um 8:00 Uhr.

Die Messe um 9:30 Uhr entfällt.

**17:00 Uhr Jahresschluss-Dank-
gottesdienst, anschließend
Silvesterempfang**

Montag, 1. Jänner Neujahr

Gottesdienste um 8:00 und 9:30 Uhr

Freitag, 5. Jänner

Hl. J. N. Neumann CSsR

Gottesdienst um 18:30 Uhr mit
Weihnachtsliedern

Samstag, 6. Jänner

Fest Erscheinung des Herrn

(Hl. Drei Könige)

9:30 Uhr Messe mit den Sternsängern

Am 6. und 7. Jänner sind die Stern-
singer unterwegs, um Spenden für
die Dritte Welt zu erbitten. Wenn
Sie den Besuch der Sternsinger
wünschen, melden Sie sich bitte in
der Pfarre an: 486 25 94.

Sonntag, 7. Jänner

19:00 Choriginal Konzert

Capella Vocale Wien,
Leitung: Simon Erasmus

Freitag, 19. Jänner

**18:30 Uhr Gedenkgottesdienst
für +Dr. Otto Weiß**

(Historiker und Oblate CSsR)

Samstag, 27. Jänner

Pfarrball

„Der letzte Walzer“

Herzliche Einladung!

**Freitag, 2. Februar Darstellung des
Herrn (Maria Lichtmess)**

18:30 Uhr feierlicher Gottesdienst
mit Kerzenweihe – Erteilung des
Blasiussegens.

Sonntag, 11. Februar -

Faschingssonntag

15:00 Uhr Seniorenfasching

KONTAKTE Marienpfarre Hernals, Pfarrblatt. Medieninhaber, Redaktion und Verleger: Marienpfarre Hernals.

F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, Pfarrer, Wichtelgasse 74, 1170 Wien, Tel.: 486 25 94 Fax: DW 28

Tendenz: Information über pastorale Anliegen. Wir erlauben uns, auch auf das Wochenblatt „Grüß Gott am Sonntag“

hinzuweisen. Es liegt in der Kirche zur kostenlosen Entnahme auf. Layout: Diakon Rudolf Mijoč

www.marienpfarre.at: e-mail: kanzlei@marienpfarre.at: DVR: 0029874(1078)

Titelbild: Hannes Kratochvil

Die Termine für die Gruppen finden
Sie auf www.marienpfarre.at und im
laufenden „Grüß Gott am Sonntag“.

**Danke für jeden Beitrag für die Heraus-
gabe und den Versand der KONTAKTE
BAWAG/PSK:**

IBAN: AT66 6000 0000 0744 0900

Vergelt's Gott!

*Sollten Sie unsere Pfarrzeitung nicht
beziehen wollen oder eventuell doppelt be-
ziehen, teilen Sie dies bitte der Pfarrkanzlei
mit. Tel.: 486 25 94 oder
Email: kanzlei@marienpfarre.at*

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. „02Z031614“ „Österreichische Post AG/
Sponsoring. Post“ Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien